

Neue Verzögerung wegen Schäden

Die Bausubstanz im Badener Verenaahofgeviert ist noch schlechter als angenommen – mit Folgen für die Statik.

Philipp Zimmermann

Im Herbst eröffnen im Badener Bäderquartier die Wellness-Therme Fortyseven sowie das Ärzte- und Wohnhaus auf dem früheren Stadhof. Zeitgleich war die Eröffnung der Rehabilitationsklinik und eines Restaurants im historischen Verenaahofgeviert. Daraus wird aber nichts. Judith Meier bestätigt dieser Zeitung: «Wir können den Zeitplan nicht einhalten.» Sie ist Mitglied des strategischen Lenkungs Ausschusses der Bauherrin Verenaahof AG, die wiederum mehrheitlich der Stiftung Gesundheitsförderung Bad Zurzach + Baden gehört.

Die Liegenschaft des Verenaahofgevierts besteht aus den drei historischen Bäderhotels Verenaahof, Bären und Ochsen. Sie steht unter Denkmalschutz. Dass ihre Bausubstanz in einem schlechten Zustand ist, war schon bei Beginn der anspruchsvollen Bauarbeiten klar. Das wahre Ausmass der Schäden ist aber erst bei Abriss- und Sanierungsarbeiten in den vergangenen Monaten ans Licht gekommen. «Das konnten wir nicht erwarten», sagt Susan Diethelm, Leiterin Kommunikation der Stiftung.

Bauarbeiten dauern noch rund zwei Jahre

Zur Verzögerung führen zwei weitere Gründe: So kamen auch schützens- und erhaltenswerte Baubestandteile zum Vorschein, die wiederum denkmalpflegerische und archäologische Abklärungen nach sich zogen. Zudem müssen nun die Planungs- und Bauarbeiten erst wieder synchronisiert werden. Unter diesem Vorbehalt gehen die Verantwortlichen von zwei verbleibenden Jahren Bauzeit aus. Noch vor einem Jahr hatte die Verenaahof AG den Herbst 2021 für die Fertigstellung anvisiert. «Das Verenaahofgeviert ist ein Liebhaberobjekt. Uns ist es wichtig, dieses Bijou wieder in Stand zu setzen, aufzubauen und das historische Erbe zu bewahren», unterstreicht Judith Meier. Dass die Verzögerung Mehrkosten verursacht, liegt auf der Hand. Zur Höhe könne sie zurzeit nichts sagen, erklärt sie.

Judith Meier führt uns drei Beispiele der aufwendigeren Sanierungsarbeiten vor Augen, zuerst den Ochsenaal im dritten Obergeschoss. «Die Statik war hier ein grosses Problem», erklärt sie. Bei Rückbauarbeiten wurden Holzbalken freigelegt,



Das Bäderquartier: Links am Limmatknie das gelbe Wohn- und Ärzthehaus, rechts davon das neue Thermalbad, dahinter der Komplex des Verenaahofgevierts mit den drei zusammengebauten historischen Bäderhotels Verenaahof, Bären und Ochsen. Bild: Severin Bigler



Im «Bären» sorgen Stahlträger für Stabilität. Bild: Alex Spichale

welche ihre Funktion wider erwarten nicht mehr erfüllten. Teilweise wurden sie ersetzt, die anderen wurden aus statischen und Brandschutz-technischen Aspekten mit neuen Balken eingefasst und verstärkt.

Via Gerüste führt Meier uns einen Stock hinauf zu einer schrägen Giebelwand des Ochsen. Erst durch das Entfernen des Verbindungsbaus zwischen Ochsen und Bären wurde sie freigelegt; dabei trat der massive Schaden zu Tage. «Wir mussten das Bauprogramm umstellen, um die Statik zu gewährleisten», führt Meier aus.

Die Statik ist auch im Bären ein grosses Thema. Die rissige Wand hin zum Verenaahof – auf vier Stockwerken – musste komplett entfernt werden. Im zweiten Obergeschoss, oberhalb des

«Die Statik war an mehreren Orten im Verenaahofgeviert ein grosses Problem.»



Judith Meier
Verenaahof AG



Blachen und Gerüste sind im Innenhof zu sehen. Bild: Alex Spichale

Übergangs zum Stindegässli, sehen wir eine Reihe von Stahlträgern, die für Stabilität sorgen. Im Untergeschoss war ein neues Betonfundament für die Pfeiler nötig. «Dort waren zusätzliche Massnahmen wegen des Thermalwassers nötig, das hochdrückt», so Susan Diethelm.

Neuer Projektleiter für die Arbeiten im Geviert

Die Verenaahof AG hat als Folge der komplexeren Bauarbeiten die Projektorganisation angepasst. Bauingenieur Arthur Hauser verantwortet als Projektleiter der Bauherrschaft neu die Arbeiten im Verenaahofgeviert. Er präsidiert auch die entsprechende Taskforce, die sich mit Stephan Güntensperger, Rainer Blaser, Lukas Keller und Judith Meier und Antony Strub aus Mit-

gliedern des Lenkungs Ausschusses, zusammensetzt.

Zusätzlich hat die Bauherrin der Caretta + Weidmann Baumanagement AG aus Zürich ein Mandat zur Gesamtleitung des Projekts übertragen. Diese soll nun einen neuen Zeitplan samt Termin für den Bauabschluss festlegen. Als Betreiberin der Klinik steht Zurzach Care fest. Judith Meier ist dort als Vizepräsidentin im Verwaltungsrat. Für das Restaurant laufen Verhandlungen.

Als Nächstes steht die Fertigstellung der Fassade des Verenaahofgevierts an. Die Baugerüste sollen bis zum Sommer verschwinden, die Arbeiten auf der Bäderstrasse und dem Kurpark vollendet werden. Einzig der Kran soll stehen bleiben. Er wird für die Baulogistik benötigt.

Zani verzichtet auf Kampfwahl

Spreitenbach Die Gemeinderatswahlen vom Sonntag gingen in Spreitenbach ohne Sieger aus. Von den vier Kandidaten schnitt der Parteilose Adrian Mayr (526 Stimmen) am besten ab, knapp dahinter folgte Flavio Zani (CVP, 460). Zani hat sich nun dazu entschieden, am 13. Juni nicht mehr zum zweiten Wahlgang anzutreten, wie die CVP Spreitenbach auf Facebook schreibt. Die Partei will keine Kampfwahl und unterstützt nun Mayr. (az)

Kommandant gibt Amt per sofort ab

Birmenstorf Marco Ulrich hat das Kommando über die Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen aus gesundheitlichen Gründen per sofort abgegeben, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Es obliegt nun der Feuerwehrkommission, den Gemeinderäten Birmenstorf und Mülligen, einen personellen Vorschlag zur Neubesetzung des Kommandos zu unterbreiten. Vizekommandant Thomas Herzog hat die Führung der Feuerwehr aktuell übernommen. Die Einsatzfähigkeit der Feuerwehr sei «weiterhin garantiert», teilen die Gemeinden Birmenstorf und Mülligen mit. Marco Ulrich hatte das Kommando seit dem 1. Januar 2020 inne. Vorher war er während sieben Jahren Vizekommandant der Feuerwehr, heisst es in der Mitteilung weiter. (az)

Leichtes Plus trotz Coronakrise

Wohlenschwil Die Rechnung 2020 der Einwohnergemeinde schliesst mit einem Ertragsüberschuss von rund 64 000 Franken ab. Dieses Ergebnis konnte erfreulicherweise trotz der Coronakrise realisiert werden, teilt die Gemeinde mit. Einige Kosten seien aufgrund der Pandemie gar nicht erst angefallen, andererseits sind aber Steuerzufälle, welche im Zusammenhang mit Corona zu erwarten sind, in der Rechnung 2020 noch nicht eingepreist.

Bei den Gemeinde- und Sondersteuern wurde das budgetierte Soll von 4,286 Mio. Franken um 168 000 unterschritten. Per Ende 2020 weist die Einwohnergemeinde Wohlenschwil (ohne Gemeindebetriebe) ein Nettovermögen von gesamthaft 202 806 Franken oder rund 121 Franken pro Einwohner aus. (az)

ANZEIGE

Frühlings AUSSTELLUNG
möbelmeier
wohneideen aus brugg

Ostermontag
offen
10.00-17.00

mit den Wohntrends
2021

Möbel Meier AG - Wildschachenstrasse 26 - 5200 Brugg - Telefon 056 441 41 23 - Mo Vormittag geschlossen - Do Abendverkauf bis 20.00 Uhr
www.moebel-meier-brugg.ch